

Abendmusiken
in der Predigerkirche

Giovanni Girolamo
Kapsperger

Soprano: Maria Cristina Kiehr,
Jessica Jans, Julia Kirchner
Alto: Kai Wessel
Tenore: Sören Richter
Basso: Peter Zimpel
Flauto: Katharina Bopp, Liane Ehlich
Sordellina: Goffredo degli Esposti
Violino: Amandine Beyer, Regula Keller
Lirone: Brigitte Gasser
Viola da gamba: Brian Franklin
Violone: Fred Uhlig
Gitarra: Maria Ferré
Cetra nova: Martin Mallaun
Arpa: Masako Art
Tiorba: Julian Behr
Organo: Jörg-Andreas Bötticher

Sonntag 8. Dezember 2019, 17 Uhr
Predigerkirche Basel
Eintritt frei, Kollekte



Giovanni Girolamo Kapsperger
(um 1580 – 1651)

Geboren in Venedig als Sohn des Adligen Wilhelm Kapsberger, hoher Offizier (Colonello) in Habsburgischen Diensten. Zur Ausbildung Giovannis ist nichts überliefert. Er entwickelt sich früh zu einem herausragenden Chitarrone-Spieler; schon **1604** lässt er sein *Libro primo di Intavolatura di Chitarone ...* verlegen, das erste in Druck erschienene Werk für Theorbe als Soloinstrument überhaupt.

Prominent auf dem Titelblatt das Wappen der Kapsperger. Der „*Nobile Alemano*“ editiert auch nicht selbst, sondern überlässt diesen Teil seinen Förderern.

Kapsperger heiratet die aus Neapel stammende Girolama de Rossi; das erste Kind wird 1604 in Neapel getauft. Girolama ist ebenfalls eine Adelige; auf den Titelblättern nachfolgender Publikationen

Kapspergers sind die Wappen Kapsperger und Rossi zusammengeführt.

Um 1605 zieht die Familie nach Rom. Kapsperger kann sich hervorragend etablieren, wird Mitglied der *Accademia degli Imperfetti*, erhält Aufträge der *Accademia degli Umoristi*, verkehrt mit den Bentivoglio, Farnese und weiteren einflussreichen Familien. Als Virtuose auf Theorbe, Laute und Gitarre ist er gefragt; seine Produktivität und Innovationskraft als Komponist in nahezu allen Genres machen Eindruck.

Publikationen, in dichter Folge:

1608 *Libro primo de Madrigali ...*

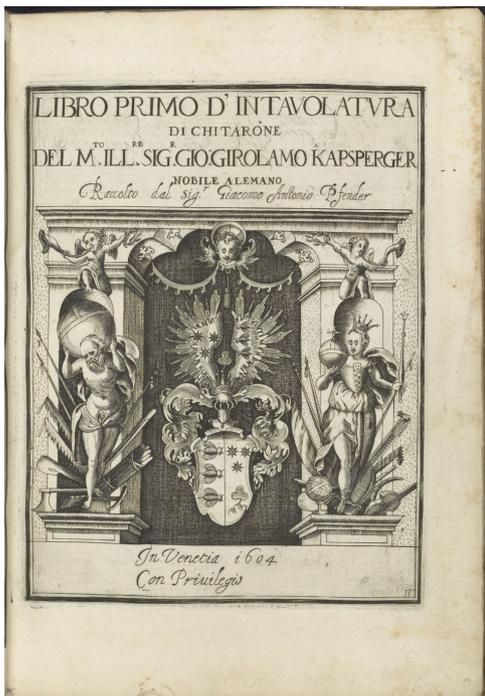
1610 *Libro primo di villanelle ...*

1611 *Libro primo d'intavolatura di lauto ...*

1612 *Libro primo di arie passeggiate a una voce, con l'intavolatura del chitarone ...*

1612 *Libro primo di motetti passeggiate a una voce ...*

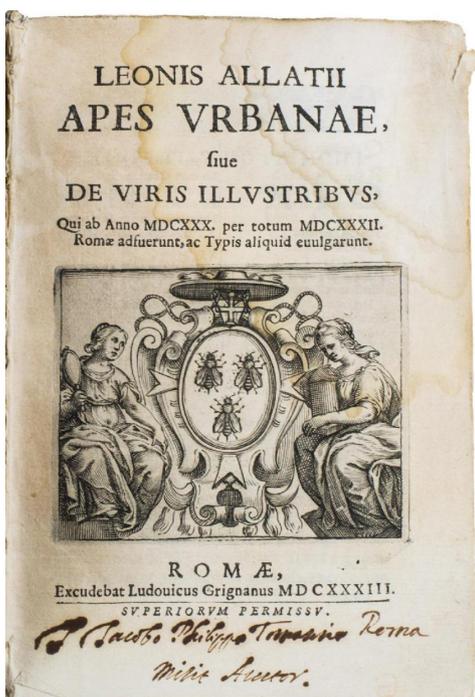
Bis zum *Libro quarto d'intavolatura di chitarone* (**1640**) insgesamt über 40 Veröffentlichungen.



1623 wird **Maffeo Barberini** (1568–1644) als **Urban VIII** zum Papst gewählt. Schon 1624 publiziert Kapsperger eine Vertonung dessen lateinische Gedichte: *Poematia et Carmina composita a Maffeo Barberino ...* Im gleichen Jahr tritt er in die Dienste des Kardinals und Papstneffen **Francesco Barberini** (1597–1679); später werden **Girolamo Frescobaldi** (1583–1643), **Domenico Mazzocchi** (1592–1665) und weitere erstrangige Musiker an den Hof des begeistertsten Mäzens verpflichtet.

Der Gelehrte und Musiktheoretiker **Giovanni Battista Doni** (1595–1647) arbeitet ebenfalls für die Barberini; 1626 sendet er seinem Kollegen **Marin Mersenne** (1588–1648) in Paris Kapspergers *Poematia et Carmina* und berichtet über ihn:

„wahrhaftig ein gelehrter Mann in seiner Profession ... zudem ein sehr höflicher Mensch, wortgewandt und liebenswürdig ... der, was die Musik betrifft die Macht der Worte zu beachten und seine Modulationen



diesen ordentlich anzupassen, dabei soweit wie möglich die Affektiertheit und die Verdorbenheiten des Gesangs fliehend, die jene modernen Musiker und Sänger so häufig praktizieren ... Er hatte oft die Ehre, seine Kompositionen im Zimmer Seiner Heiligkeit singen zu lassen ... Er spielt auch ausgezeichnet die Theorbe, auf der er als der erste Meister, den wir in Rom haben, gilt.“

Das positive Urteil Donis über Kapsperger verkehrt sich in *De praestantia musicae veteris* (1647) allerdings in ein äusserst negatives; vermutlich gab es einen Streit. Die negative Beschreibung wurde in der Musikwissenschaft erstaunlich lange weitergereicht und erst in letzter Zeit korrigiert.

Spätestens nach dem Abgang der Barberini aus Rom (1644/46) sinkt auch der Stern Kapspergers; Freude wird ihm die Zusammenarbeit mit **Athanasius Kircher** (1602–80) bereitet haben, der in seiner *Musurgia Universalis* (1650) viele Kompositionen Kapspergers als beispielhaft anführt.

AJB

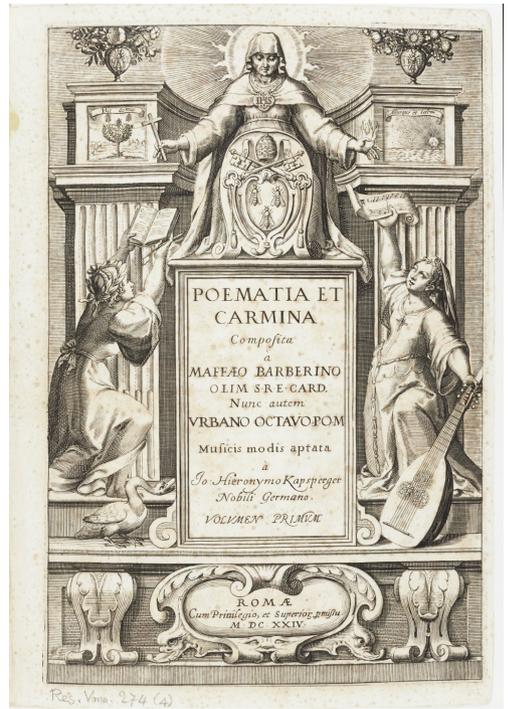
Literatur:

Anne Marie Dragosits: Giovanni Girolamo Kapsperger (ca. 1581 – 1651): Betrachtungen zu seinem Leben und Umfeld, seiner Vokalmusik und seinem praktischen Material zum Basso continuo-Spiel. Diss. Leiden, 2012 (online verfügbar)

Leo Allatius (um 1586–1669), Bibliothekar der Biblioteca Vaticana:

LEONIS ALLATII APES VRBANAE, sive De viris illustribus, qui ab Anno MDCXXX. per totum MDCXXXII. Romae adfuerunt ... Romae 1633

In Anspielung auf das bienengeschmückte Wappen Urbans VIII: Die „Bienen Urbans“, verdiente Männer Roms in den Jahren 1630-32. Als einziger Musiker (!) ist Kapsperger erwähnt (S. 159-60), mit einer ausführlichen Werkliste.



Claude Mellan (1598–1688) nach
Giovanni Lorenzo Bernini (1598–1680):
VRBANVS VIII BARBERINVS PONT. MAX.

(Porträt in den *POEMATIA* Barberinis:
*MAPHAEI S. R. E. CARD. BARBERINI
nunc URBANI PP. VIII POEMATIA ...
Romae 1631*)

>
Von Kapsperger in Musik gesetzte
Gedichte Barberinis:
*POEMATIA ET CARMINA Composita à
MAFFAEO BARBERINO olim S. R. E. Card.
Nunc autem VRBANO OCTAVO P. O. M.
Musicis modis aptata à
Jo. Hieronymo Kapsperger / Nobili Germano.
Volumen Primum ... Romae 1624*

>
Ottavio Leoni (1578–1630):
Kardinal **Francesco Barberini**, 1624
Auf dem Brief monogrammiert:
*Al M. Ill.ris. Sig. / Il Card. Barberini /
(Ottavio Leoni*
131,5 x 94 cm; Auktion Wien, Dorotheum, 2017





Anton van Dyck (1599–1641):
Porträt eines Chitarrone-Spielers, 1622–32
128.7 x 101 cm; Museo Nacional del Prado

Van Dyck, einer der renommiertesten Porträtisten seiner Zeit, arbeitet in den Jahren 1621–27

in Italien, 1627–32 in Antwerpen. Der mit raffiniertem understatement Porträtierte dürfte am ehesten ein Amateur sein, der sich tatsächlich auf seinem Instrument hören lassen konnte. Weniger wahrscheinlich: Ein erfolgreicher Berufsmusiker, der sich ein so teures Porträt leisten konnte.

Weihnachten feiern im Vatikan
vor 390 Jahren –
Giovanni Girolamo Kapsperger,
«I Pastori di Betlemme»

Wohl am Vorweihnachtsabend 1629, im Anschluss an die Vesper in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan, ziehen die versammelten Kardinäle mitsamt ihrem Oberhirten, Papst Urban VIII. (alias Maffeo Barberini), in einen von Kerzen festlich beleuchteten Saal im Palazzo Apostolico. Dort war ihnen eine prächtig geschmückte Tafel bereitet, deren Schmuck auf das Weihnachtsfest, also die Feier der Geburt Jesu, Bezug nahm: Sogenannte «trionfi di tavola», das sind aus Marzipan und Zuckerguss gefertigte und von renommierten Künstlern gestaltete kleine Figuren, stellen Szenen aus der Geburt Jesu dar. Das raffinierte theologisch-ikonologische Konzept der Festtafel wird an die Kardinäle als «libretto» verteilt. Diese schriftliche Weihnachtsbotschaft können sie mit nach Hause nehmen – die köstlichen «trionfi» aber werden sie während des anschließenden Festessens

verspeisen, um die Weihnachtsbotschaft mit allen Sinnen aufzunehmen.¹

Aber noch vor dem Festessen ist es Brauch, ein «*virtuoso divertimento di Musica, con una Cantata volgare sopra la Natività del Bambino Gesù*» zu hören, wie es Antonio Adami 1711 in seinen *Osservazioni per ben regolare i coro de i cantori della Cappella Pontifica* festhält. 1629 stammte die «Cantata volgare» von Giovanni Girolamo Kapsperger (um 1580–1651), der sich eine hervorragende Stellung als Musiker und musikalischer Organisator am Papsthof der Barberini erworben hatte. Nur wenige Tage später legte er das Werk in gedruckter Form vor: *I pastori di Betlemme nella nascita di n. s. Giesu Christo, Dialogo posto in musica* (Rom: Paolo Masotti 1630). Gewidmet ist es dem einflussreichen Papstneffen Francesco

1 Carolyn Gianturco, «Cantate Spirituali e Morali, with a Description of the Papal Sacred Cantata Tradition for Christmas 1676-1740», in: *Music & Letters* 73/1 (1992), 1-31, 4; Hans Joachim Marx, «Römische Weihnachtsoratorien aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts», in: *Archiv für Musikwissenschaft* 49/3 (1992), 163-199, 164.



Pierre Paul Sevin
(1650-1710):
Bankett mit
„Trionfi di tavola“,
angerichtet für
Kardinal Leopold
de Medici, 1667.
Nationalmuseum
Stockholm

Barberini, aus dessen Schatulle Kapsperger bis zur dramatischen Flucht der Barberini nach dem Tode Urbans VIII. 1644 einträgliche Zahlungen erhielt. (Nur in Klammern sei vermerkt, dass die Widmung von Kapspergers Sohn, dem 19-jährigen Filippo Bonifacio, verfasst wurde, der sich hier geschickt der wohlwollenden Aufmerksamkeit des mächtigen Kardinals empfiehlt.) Auch der Textdichter war erste Wahl, handelte es sich hier um Giulio Rospigliosi (1600–1669), der später als Clemens IX. sogar selbst Papst werden sollte.

Kapspergers *I pastori di Betlemme* entsprechen genau den Erwartungen an eine solche «Cantata volgare sopra la Natività del Bambino Gesù» (die Bezeichnung «Dialogo» im Druck weist auf den dialogischen Charakter und damit das einige Jahre später in Rom entstehende Oratorium hin, das gleichfalls als «Dialogo» bezeichnet wurde). Wie der Titel deutlich macht, steht die Hirtenszene der Weihnachtsgeschichte im Zentrum, die im Lukas-Evangelium erzählt wird (Lukas 2, 8–20). Dabei teilt Giulio Rospigliosi die Geschichte in zwei Abschnitte: Zu Beginn wird die Szene mit den Hirten auf dem Felde geschildert, die das Kommen des Sohnes Gottes herbeisehnen, bis ihnen der Engel mit der Verkündigung der Frohen Botschaft erscheint. Der zweite Abschnitt – im Druck mit «Natale», also ‘Geburt’ bzw. ‘Weihnachten’ überschrieben – gilt der Szene an der Krippe, die abgeschlossen wird mit drei Engeln, die das Jesuskind in den Schlaf singen (im Druck überschrieben mit «Gl’angeli intorno al presepio»). Wir wären aber nicht in Rom während der prächtigen und machtvollen Herrschaft des Barberini-Papstes Urban VIII., wenn in der Mitte zwischen den beiden Weihnachtsszenen nicht noch ein Loblied

auf diesen Papst stünde: Eingeleitet durch einen «Testo», hier die Stimme des Dichters, werden im Vatikan segensreiche Jahre für den glorreichen Urban angekündigt («in Vaticano prosperi gl’Anni al glorioso URBANO») – «Viva viva Età felice»!

Theologisch steht die Zweiteilung für Zustand der Welt vor und nach der Geburt Christi bzw. der Wiederkunft des Messias, und die eingeschobene Huldigung an Papst Urban rückt ihn ins Zentrum dieser Botschaft, wobei seine Herrschaft antikisierend als eine Rückkehr des Goldenen Zeitalters beschrieben wird. Es ist anzunehmen, dass Papst Urban bei der Aufführung 1639 anwesend war und sich entsprechend geschmeichelt fühlen durfte ...

Musikalisch wählte Kapsperger eine Vertonung in einer abwechslungsreichen Folge von Rezitativen und verschiedenen stark besetzten Chören, jeweils vom Inhalt und Struktur der Sprache bestimmt. Ist er heute vor allem als Komponist für Laute und Chitarrone bekannt und in Konzerten zu hören, schätzten ihn seine Zeitgenossen als äusserst vielseitigen Musiker in eigentlich allen seinerzeit gängigen Gattungen. Hier zeigt er seine Kunstfertigkeit in VokalGattungen mit der musikalischen Gestaltung eines poetisch anspruchsvollen Textes. So wird etwa die Eingangsszene mit der langen Reflexion des Hirten, der auf eine himmlische Botschaft hofft, durch eine rhetorisch-deklamatorische Vokalline unterstützt. Die insgesamt dreimal wiederholte, eindringliche Bitte «Manda, manda Signor l’eterno Figlio» schliesst diesen Abschnitt ab und bereitet die Ankunft der anderen Hirten vor, die als homophon gesetzter Chor in einem beschwingten Dreiertakt

eine pastorale Idylle besingen. Der erste Hirte ruft sie zur Besinnung, so dass sie Umkehr geloben und mit einer Bitte um Erbarmen enden: «Habbi di noi pietà». Die anschließende Verkündigung der frohen Botschaft durch einen Engel bietet einen plötzlichen Affektwechsel. Und in dieser Art geht es bis zum abschliessenden Wiegenlied der Engel an der Krippe «Dormi Figlio Vago Giglio» weiter.

Zum eingangs erwähnten «virtuoso divertimento di Musica» gehörte aber noch mehr. In der gedruckten Partitur der *I pastori di Betlemme* findet sich neben der Linie für den bezifferten Basso continuo nur zwei Hinweise auf zusätzliche Musik und Instrumente: Zum einen in einigen dreistimmigen Takten zu Beginn, die «Sinfonia» betitelt sind; das ist als eine Art Platzhalter für eine etwas grösser besetzte Instrumentalmusik zu verstehen. In Kapspergers bereits 1615 publizierten *Sinfonie* beschreibt er, wie durch Instrumentierung mit «Lauto, Chitarrone, Cimbalò, Arpa, & suoi simili» die Begleitung angereichert und mit «Violino, Cornetto, & suoi simili» die Oberstimmen besetzt werden können und damit eine mehrhörige Aufführung möglich wird. In der Basler Aufführung kommt im Continuo auch ein Salterio zum Einsatz, das ist ein Hackbrett, das sowohl mit Schlegeln geschlagen oder aber mit den Fingern gezupft wird. Noch bis weit ins 18. Jahrhundert hinein war es beliebtes Instrument der höheren Stände und wurde an den Fürstenschulen unterrichtet.

Zum anderen sind in der Partitur fünf Takte mit einer nicht näher ausgeführten Basslinie am Ende des Gesangs des ersten Hirten abgedruckt, die mit «Sordellina» überschrieben sind. Gemeint ist damit der Einsatz einer Sackpfeife, die in Hinblick



Surdelinam Neapolitanam, aus: Marin Mersenne: *Harmonicorum Libri* ... Paris 1636
Joueur de Sourdeline: Radierung ca. 1630 (Charles David), nach dem Porträt durch Claude Vignon ca. 1620: François Langlois (1588–1647), Kunsthändler und virtuoser Spieler des Instruments.

auf das Stichwort «un sonno di pastori accenti» (der Klang der Hirtenstimmen) im Text ertönt. Schon in jener Zeit kamen die Hirten mit ihren ‘Arbeitsinstrumenten’ zur Weihnachtszeit in die Städte, um sich mit ihrem Spiel ein Zubrot zu verdienen. Dieser ‘Strassenlärm’ wurde in Weihnachtskantaten und -messen integriert, wie eine Reihe von Werken des 17. Jahrhunderts belegen. Aussergewöhnlich an Kapspergers Einsatz ist alleine der Name «Sordellina», der eine stark verfeinerte und mit einem Klappenmechanismus versehene Sackpfeife bezeichnet (die robusteren Instrumente hiessen Zampogna oder Piva). Glücklicherweise hat sich ein umfangreiches Manuskript des adligen Spielers Giovanni Lorenzo Baldano (1576–1660) aus der Zeit um 1600 erhalten, das Musik für diese ‘Salon-Sackpfeife’ in Tabulaturnotation enthält und aus dem die Basler Aufführung schöpft. Zugleich laden die «Sinfonia» wie dieser kurze «Sordellina»-Einschub dazu ein, noch weitere Musik in die kurze Weihnachts-Kantate zu integrieren, wie dies seinerzeit sicher auch praktiziert wurde.

Hierzu wurden zum einen passende Stücke für Chitarrone ausgewählt, neben einer «Piva» (also auf die bereits genannte Sackpfeife anspielend) oder Kapspergers heute vielleicht bekanntestes Stück, den «Canari». Basierend auf einem vielleicht von den Kanarischen Inseln stammenden Tanz – oder aber auch von einem höfischen Maskenfest, bei der die Tänzer als ‘Wilde’ verkleidet waren – entfaltet sich ein virtuoses Spiel über einer aus nur drei Tönen bestehenden Bassfigur. Zu hören ist auch seine «Toccata 7ma», die sich den instrumentalen Toccatas seines Kollegen Girolamo Frescobaldis am Papsthof ebenbürtig zeigt. Die besondere Kunstfertigkeit von Kapspergers Musik

beschreibt auch Pietro Della Valle 1640, indem dieser den Subtilitäten des Kontrapunkts tausend Anmutigkeiten von Trillern, Strascini, Synkopen, Tremoli, listige Wechsel zwischen leise und laut und ähnliche Galanterien hinzuzufügen wusste («che alle sottigliezze de contrappunti hanno saputo aggiunger ne’ loro suoni mille grazie di trilli, strascichi, di sincope, di tremoli, di finte di piano e di forte e di simile altri galanterie da quelli dell’età passate poco praticate»); *Della musica dell’età nostra* [gedruckt 1763]).

Zum anderen erklingen Solomotetten Kapspergers, die schon im Druck mit Verzierungen («passegiata») notiert sind. Dies erinnert auch daran, dass zu Kapspergers musikalischen Aktivitäten die Betreuung von «putti» gehörte, also von Knaben mit vielversprechenden Stimmen und musikalischen Fähigkeiten, in deren Ausbildung man investierte. Man darf sich vorstellen, dass auch die Gesänge der Hirten und Engel ganz selbstverständlich in ähnlicher Weise ausgeziert wurden, wurden sie doch unter den besten Sängern des Papsthofes ausgewählt.

Zu hören ist schliesslich eines der berührendsten Wiegenlieder, Tarquinio Merulas «Canzonetta spirituale sopra la nanna». Maria singt das Jesukind über ein ostinates Bassmodell mit einem Pendeln zwischen nur zwei Tönen im Halbtonabstand in den Schlaf («Fa la nina nina na») und sie denkt dabei über sein künftiges Leiden und grausames Schicksal nach. Nicht nur die «trionfi» zerschmelzen sozusagen auf der Zunge ...

Martin Kirnbauer

>

Michelangelo Merisi da Caravaggio (1571–1610):
Adoratio Pastorum, um 1609
314 x 211 cm, Museo Regionale, Messina



Sinfonia prima à 4

con due Bassi

Aus: *LIBRO PRIMO DI SINFONIE A QUATTRO*

Con il Basso continuo.

Del Signor Gio. Girolamo Kapsperger / Nobile Alemano ...

Roma 1615

I Pastori di Bettelemme

Nella Nascita di N. S. Giesu Christo

Dialogo posto in Musica dal Sig. Gio. Girolamo Kapsperger

Nobile Alemano. / All Illustrissimo & Reverendissimo Signore

Il Sig. Cardinale FRANCESCO BARBERINO ...

Roma 1630

Libretto: Giulio Rospigliosi / Clemens IX (1600–1669)

Besetzung: CCCATB, Flauto I/II, Sordellina, Violino I/I, Continuo

Primo Pastore

Vaghi lumi del cielo, ardenti stelle,
ch'in sì placida notte
sete con fiamme tremolanti e belle
fregio e tesor della notturna veste;
voi, del tempio celeste
luminose facelle,
per lucido sentiero
costà su richiamate il mio pensiero.

Altri da voi ben sente
in sì tranquilla pace
con silentio loquace
persuadersi il sonno;
ma le mie cure in me dormir non ponno.
Dal vostro lume ardente
sento svegliarmi a contemplar quel lume
onde la luce avete;
mover mi sento a desiar quel nume
dalla cui man potente
formossi l'oro onde sì ricche sete.

Nume chiaro e sovrano, e quando fia,
quando fia che quest'ombra, e quest'orrore
illuminato fia
dal suo vivo splendore?

Erster Hirte

Schöne Lichter des Himmels,
strahlende Sterne in friedlicher Nacht,
mit wandelnden, schönen Lichtern
Schmuck und Schatz des Gewandes
der Nacht, des Himmelstempels
helle Fackeln auf leuchtender
Strasse: zu euch hinauf
richte ich meine Gedanken.

Andere mögen sich
in süßem Frieden
mit beredtem Schweigen
dem Schlummer hingeben;
meine Sorgen lassen mir keine Ruh.
Von eurem hellen Scheine
fühle ich mich gerufen, jenes Licht zu
betrachten, von dem ihr euer Licht habt;
zu jener Gottheit fühle ich mich hingezogen,
von deren mächtiger Hand das Gold
geschaffen wurde, an dem ihr so reich seid.

Helle, allerhöchste Gottheit, wann, ach
wann wird es geschehen, dass diese
schreckliche Finsternis erleuchtet wird
durch deinen hellen Glanz?

O Dio, se pur verace,
se stabil è pur sempre ogni promessa
che deriva dal cielo,
Deh! squarcia omai dell'atre nubi il velo
e su la terra oppressa
da mortali caligini e funeste
scenda raggio celeste.
Volgi, ah volgi, o gran Padre, al cieco mondo
di tua clemenza il ciglio!
Manda, manda, Signor, l'eterno Figlio!

Mira sepolta in grave obbligo e profondo
omai giacere ogn' alma
e privo d'ogni aita,
scarso d'ogni virtude
il popol tuo diletto,
qual semplice agnelletto
che la strada ha smarrita
cinto da fere insidiose e crude
errar senza consiglio.
Manda, manda, Signor, l'eterno Figlio!

So ben io che non merta
cotanto onor la terra;
so che la strada al tuo favor si serra,
ove all'umane colpe è solo aperta.
Ma se a prego mortale,
Padre e Signor, celesti gratie hai pronte,
apراسi omai di tua clemenza il fonte;
vaglia la tua pietade,
oh Dio, vaglia il tuo zelo,
sì che poscia dal cielo
me non divida un sempiterno esilio;
manda, manda, Signor, l'eterno Figlio!

Ah! s'innalzasti avante il popol tuo
con tante gratie e tante,
nostri difetti or di tua gratia adempi.
E vedrai tosto i popoli devoti
offerirti i voti e consecrarti i tempi.

O Gott, wann endlich können wir
ein Zeichen erwarten,
das vom Himmel kommt.
Siehe, da reißt der Schleier der dunklen
Wolken auf, herab auf die Erde; bedrängt
von Tod und verhängnisvollem Dunkel
kommt ein Strahl vom Himmel herab.
Ach wende, himmlischer Vater, das Auge
deiner Barmherzigkeit der dunklen Welt zu.
Herr, sende uns deinen ewigen Sohn!

Sieh doch, begraben in tiefem Vergessen
liegen die Seelen,
jeder Hilfe beraubt.
Kraftlos irrt dein auserwähltes Volk,
wie ein armes Lämmlein,
das den Weg verloren hat,
hilflos umher,
bedrängt von arglistigen
und grausamen wilden Tieren.
Herr, sende uns deinen ewigen Sohn!

Ich weiß wohl, dass die Erde
solche Ehre nicht verdient.
Ich weiß, dass der Weg zu deiner Gnade
verschlossen ist, der einzig und allein
menschlicher Sündenschuld offensteht.
Aber wenn Du, Vater und Herr, himmlische
Gnaden bereit hältst, dann öffne jetzt die
Quelle deiner Barmherzigkeit. Lass walten,
o Gott, dein Erbarmen, lass walten deinen
Eifer, dass ich nicht für immer aus dem
Himmel verbannt bleibe.
Sende, Herr, deinen ewigen Sohn!

Ach, du hast doch schon dein Volk mit
unerschöpflicher Gnade erhoben;
mache unsere Verfehlungen durch deine
Gnade wieder gut. Bald wirst Du die
frommen Völker dir Gelübde leisten und
Tempel weihen sehen.

Improvisation:

Sordellina, Continuo

Ma parmi udire un suono
di pastorali accenti
che per l'ombre serene
dolce si accorda a boscarecce avene.

Coro dei pastori

Il ciel propitio / a nostre voglie
in lungo ospitio / qui pace accoglie.
Né l'alme accendono / brame che offendono
dell'altrui seno / il bel sereno.

Se qui non sorgono / i marmi industri,
tetti si scorgono / d'erbe palustri.
Cristallo amabile / è l'onda instabile;
son l'erbe il letto, / le fronde il tetto.

Qui non sospirasi / beltà fallace,
ma solo ammirasi / splendor verace.
E il ciglio allettano / fiumi che affrettano
tra verdi piante / il piede errante.

Le selve apprestano / delitie immense
e il cibo prestano / gli orti alle mense.
E noi confortano / rivi che portano
con passo lento / tranquillo argento.

D'albergo povero / nell'umil sede
hanno ricovero, / amore e sede.
Frode non provasi / qui dove trovasi
un sol tenore / tra il volto, e il core.

Se i dì sen fuggono / con presti vanni,
e se distruggono / i più verdi anni,
quel tempo vivesi, / che solo ascrivasi
nei boschi ombrosi / a bei riposi.

Giovanni Lorenzo Baldano

(1576–1660)

Fantasia pastorale

Bergamasca

Aus: Libro per scriver l'intavolatura per sonare sopra le sordelline

Manuskript, Savona 1600

Biblioteca del Seminario Vescovile di Savona

Aber mir ist, als hörte ich
Hirtenstimmen, die in sternklarer Nacht
sich wunderbar mit dem Klang von
Hirtenflöten vereinen.

Chor der Hirten

Der Himmel, gefällig unseren Wünschen,
heißt hier den Frieden willkommen.
Keine Gelüste entflammen die Seele, dass
sie betrüben der Anderen Herz.

Hier ragt kein kunstvoller Marmor empor,
nur Dächer aus Schilf wirst du erblicken.
Kristallen die rasche Welle, aus Gras das
Bett, aus Laub ein Dach.

Nein, hier begehrt man nicht trügerische
Schönheit, bewundert nur Echtes.
Das Auge locken Flüsse, die eilig ziehen
zwischen Büschen ihre unstete Bahn.

Wälder bieten Wonnen ohne Zahl, reiche
Speise schenken die Gärten zum Mahl.
Den Durst stillen Bäche, die gemächlich
führen ihr Silber dahin.

In ärmlicher Hütte, bescheidenem Quartier,
finden Zuflucht Liebe und Treue.
Kein Betrug, nur Eintracht; mit einer
Stimme sprechen Miene und Herz.

Wenn die Tage fliehen auf schnellen
Schwingen, wenn verglüht sind die
Jugendjahre, ist die Zeit gekommen,
in schattigen Wäldern sich auszuruhen.

Primo Pastore

Altre cure, compagni, altri concenti
per cagion più devota il tempo chiede;
meo più tosto alla superna sede
volgete i preghi ardenti,
onde si muova al fine
dalle stellanti rote il Re sovrano
a far beato il mondo.
Sapete pur che lungi esser non potete
di sì bramato effetto il dì giocondo.

Secondo Pastore

Felice tè che innalzi
a così alto oggetto i tuoi desiri
e con devoto affetto
tra pianti e tra sospiri
l'ore te ne trapassi,
e con sonni interrotti
vai misurando i passi
delle tacite notti, e stai di speme
e di pietade impresso,
aspettando quel ben che n'è promesso.

Quarto Pastore

Consola pur la mente,
ché ben presto fia pago
nostro comun desio,
e in terra mirarem, se il ciel non mente,
del Padre eterno una spirante imago.
Sento, ah sento ben io,
sento del cielo infuso in fra le vene
novello spirto di verace speme.

Terzo Pastore

Allor sì che godrassi
una tranquilla pace:
ogni belva rapace
volgerà lunge i passi
dal gregge mansueto.

Quinto Pastore

Anzi dall'alme a cui l'insidie or rende
entro alle notti d'Acheronte orrende
sen fuggirà deluso
il leone infernal vinto e confuso.

Erster Hirte

Für andere Sorgen, Gefährten, für andere
Liederaus frommerem Anlass ist es Zeit.
Mit mir richtet lieber zum Himmelsthron
eure Gebete, dass endlich der Herr
aus Himmelshöhen naht,
die Erde glücklich zu machen.
Wisset, nicht mehr fern kann der
freudenreiche Tag sein, an dem ein so
sehnlicher Wunsch in Erfüllung geht.

Zweiter Hirte

Glücklich, der du deine Wünsche
so erhabenem Gegenstand weihst,
und mit frommem Sinn in Tränen
und Seufzern deine Stunden
verbringst, dir keinen Schlaf gönnst
und den nächtlichen Himmel erforschst,
und in Hoffnung
und frommer Erwartung
jenem Heil harrst,
das uns versprochen wurde.

Vierter Hirte

Tröste nur dein Herz,
denn sehr bald wird unser aller Wunsch
erfüllt, und wir werden, wenn der Himmel
nicht lügt, des ewigen Vaters lebendiges
Abbild auf Erden erblicken.
Ich spüre, ach, auch ich spüre, vom
Himmel in meine Adern gegossen, neuen
Geist gewisser Hoffnung.

Dritter Hirte

Ja, nun werden Ruhe
und Frieden sich ausbreiten;
Raubtiere werden
ihre Schritte weg von der
zahmen Herde wenden.

Fünfter Hirte

Mehr noch, nach furchtbaren Anschlägen
auf die Seelen wird der Höllenlöwe in den
finsternen Abgrund fliehen, besiegt und
verwirrt.

Primo Pastore

Ma quale offerta, e quale
atto di reverenza
in Dio farem quando a innalzar ne venga
con l'alta sua presenza?

Quinto Pastore

Io da miei pigri affetti
veloce sorgerò.

Secondo Pastore

Io de' vani difetti
la polve scoterò.

Quarto Pastore

Io de' lascivi ardori
le vesti deporò.

Terzo Pastore

Io de' miei lunghi errori
il giogo romperò.

a 5

Abbi di noi pietà,
de' cieli eterno Re;
vaglia la nostra fé
che fede in te sol ha;
abbi di noi pietà.

Deh! venga omai quel dì
che Dio nascer dovrà
e il cielo s'aprirà
che già mai non s'apri;
deh! venga omai quel dì.

Abbi di noi pietà ...

Erster Hirte

Aber welche Gabe,
welchen Beweis der Ergebenheit
können wir Gott bieten, wenn er
allerhöchst gegenwärtig wird?

Fünfter Hirte

Ich will mich aus meiner
Herzensträgheit aufraffen.

Zweiter Hirte

Ich will den Staub eitler
Zorneswandlungen abschütteln.

Vierter Hirte

Ich will das Kleid der unzüchtigen
Leidenschaften ablegen.

Dritter Hirte

ich will das Joch meiner langen
Irrwege im Glauben zerbrechen.

a 5

Hab Erbarmen mit uns,
des Himmelreiches ewiger Herrscher,
stärke unseren Glauben,
dass er vertrauen nur in dich setzt;
Hab Erbarmen mit uns.

Ach, dass jetzt anbreche jener Tag,
an dem Gott Mensch werden soll,
und der Himmel sich öffnet,
der sich noch nie geöffnet hat;
Ach, dass jetzt komme der Tag.

Hab Erbarmen mit uns ...

Canario

Aus: *LIBRO QUARTO*
D'INTAVOLATURA DI CHITARONE
Del Signore / Gio: Girolamo Kapsperger
Nobile Alemanno ...
Roma 1640

Angelo

Scherzate, gioite, / godete, pastori!
I vani timori / dall'alma bandite!
Annuntio giocondo
di pace v'apporto;
prendete conforto,
ché nato è Cristo a dar salute al mondo.

Sopra rigido fieno,
sotto povero tetto
celesti pargoletto
alla sua madre in seno,
in mezzo a vili e semplici animali,
stassi fra rozze fasce avvolto e stretto.

O felici mortali,
per voi cangiò con rozza paglia il cielo,
scherzo d'orrido gelo;
per voi vagisce infante
chi vibre dalle stelle
il fulmine tonante.
Giace per sol levarvi
e sfoga in pianto acerbo i suoi dolori,
e sospira e si affanna
per dar cagione a voi d'eterno riso.

Su, su dunque, pastori,
a quell'umil capanna
ch'è fatta un paradiso
colà per l'ombre liete
omai senza dimora il piè movete.
Breve sarà la strada.
Vada, su dunque, vada,
vada chi veder vuole
in grembo all'alba a mezza notte il sole.

Engel

Kommt, jubelt, freut euch, ihr Hirten!
Verbannt die Angst aus euren Herzen!
Ich verkündige den freudenreichen Tag,
Frieden bringe ich euch;
schöpftet Trost,
denn geboren ist Christus, der Heilsbringer.

Auf hartem Stroh,
unter ärmlichem Dach
liegt das himmlische Kind,
auf seiner Mutter Schoß,
inmitten gemeiner und geringer Tiere,
in grobe Windeln gewickelt.

O glückliche Sterbliche, für euch
tauschte er den Himmel gegen Stroh,
himmlisches Glück gegen bittere Kälte.
Um euretwillen wimmert
als kleines Kind, der vom Himmel
Blitz und Donner schleudert.
Er liegt dort, um euch zu erhöhen;
weinend lässt er seinen Schmerzen freien
Lauf, seufzt und trägt sein Schicksal,
um euch ewige Freude zu bereiten.

Darum, auf, ihr Hirten,
auf zu jener ärmlichen Hütte,
die zum Paradies geworden ist.
Dorthin, durch fröhliches, helles
Dunkel brecht ohne Säumen auf;
kurz wird der Weg sein.
Es mache sich auf den Weg und eile, wer
im Schoße der Morgendämmerung, mitten
in der Nacht, die Sonne schauen möchte.

Toccata 7

Aus: *LIBRO QUARTO*
D'INTAVOLATURA DI CHITARONE
Del Signore / Gio: Girolamo Kapsperger
Nobile Alemano ...
Roma 1640



Hodie Christus natus est

Aus: *Modulatus sacri*
Diminutis oculis concinnati ...
Del Signore Gio: Girolamo Kapsperger
Nobile Alemano ...
volumen secundum
Roma 1630

Cantus, Continuo
Text: Antiphon / Lukas 2, 11 und 14

Hodie Christus natus est, Noe!
Hodie Salvator apparuit, Noe!
Hodie in terra canunt angeli,
laetantur archangeli.
Hodie exsultant iusti, dicentes:
Gloria in excelsis Deo.
Alleluia!

Heut ist uns Christus geboren, Noe!
Heut ist der Erlöser erschienen, Noe!
Heut singen auf Erden die Engel,
es freuen sich die Erzengel.
Heut jauchzen die Gerechten und sagen:
Ehre sei Gott in der Höhe.
Halleluja!

Primo Pastore

Sarà dunque pur vero
ciò ch'a noi ne rivela
celeste messaggero?
O noi felici, o fortunato il mondo!

Quarto Pastore

O ciel, ben sopra noi
oggi tue gratie piovì,
e con esempi fortunati e novi
rugiada, ambrosia e manna
stillata una vil capanna.

Terzo Pastore

A noi veder fiorita
la gran verga di Gesse è dato in sorte.

Quinto Pastore

Oggi nasce alla vita
la vita accinta a superar la morte.

Terzo Pastore

Tra l'ombre intatto e puro
nello speco è prodotto
oggi del ventre virginalo il frutto.

Secondo Pastore

Nasce nell'antro oscuro
ricco del proprio lampo
il giglio delle valli, il fior del campo.

Quinto Pastore

Su, su dunque, pastori
colà volgiamo il piede
ove alla notte argente
quel Dio tremarsi vede
che fa tremar gl'abissi,
e lacrimar dolente
l'allegrezza del cielo,
e il sempiterno sol tremar di gelo.

Erster Hirte

Es ist also wahr,
was der himmlische Bote
uns verkündet.
O wir Glücklichen, o glückliche Welt!

Vierter Hirte

O Himmel, hoch über uns,
heute lässt du deine Gnade herab;
auf ganz neue Weise fallen Tau,
Ambrosia und Manna
auf eine ärmliche Hütte herab.

Dritter Hirte

Uns ist vergönnt,
das Reis Jesse erblühen zu sehen.

Fünfter Hirte

Heute erwacht zum Leben
das Leben, das den Tod überwindet.

Dritter Hirte

Mitten im Dunkel, unversehrt und rein
ist heute in der Höhle aus jungfräulichem
Schoß die Frucht hervorgegangen.

Zweiter Hirte

Geboren ist in dunkler Höhle,
erleuchtet vom eigenen licht
die Lilie im Tale, die Blume auf dem Felde.

Fünfter Hirte

Drum auf, ihr Hirten,
wenden wir den Schritt dorthin,
wo in eisiger Nacht
der Gott vor Kälte zittert,
der den Abgrund der Hölle erzittern
macht und vor Schmerz weint,
der die Freude des Himmels ist,
wo die ewige Sonne zittert vor Kälte.

Natale

a 2 & a 5

O Re del cielo, / nasci pur oggi
tra questi poggi, / sotto aspro gelo;
né premi il seno / di ricco letto,
ma rozzo fieno / ti da ricetto.

a 2

Nell'aspro orrore / d'oscura notte,
tra fosche grotte / giaci, o Signore.
Anzi a te manca, / qui dove alloggi,
ove la stanca / fronte si appoggi.

a 2

Così ne insegni / scala di pene
per cui si viene / a gl'alti regni,
e con tue fasce / porti felici,
or ch'ei rinasce, / all'anno auspici.

a 2

Febo giocondo / di vera luce
che il dì ne adduce / te chiama il mondo,
però ch'ogni ombra / d'antichi errori
fugge e si sgombra / de' tuoi splendori.

a 2 & a 5

Te riverente / la terra onora,
te nato adora, / o Re potente,
e in fasce avvinto / te desta, o Figlio,
qualora è vinto / dal sonno il ciglio.

Piva

Aus: *LIBRO QUARTO*

D'INTAVOLATURA DI CHITARONE

Del Signore Gio: Girolamo Kapsperger

Nobile Alemanno ...

Roma 1640

Weihnachten

O König des Himmels, heute geboren
zwischen diesen Hügeln, bei bitterer Kälte.
Du bettest den Leib nicht im weichen Bett;
nur grobes Heu bietet dir Schutz.

Bei bitterer Kälte, in finsterster Nacht,
in dunkler Höhle liegst du da, Herr.
An dieser Stätte hast du nichts, wohin du
dein müdes Haupt betten könntest.

So weist du uns den steilen Weg,
der zum Reich Gottes führt.
Liegend in Windeln bringst du dem neuen
Jahr, das jetzt beginnt, Heil und Segen.

Den freudebringenden Phöbus des wahren
Lichtes, der den Tag uns führt, nennt
dich die Welt. Weil alle Finsternis der
Sündennacht schwindet und vor deinem
Glanz weicht.

Dir erweist Preis und Ehre die Erde;
Dich, neugeborenen, betet sie an, mächtiger
König. Den in Windeln gewickelten,
dich weckt sie auf, wo der Schlaf dich
übermannt hat.

Laudate Dominum

Aus: *Modulatus sacri*

Diminutis vocalis concinnati ...

Roma 1630

Text: Psalm 150

Laudate Dominum in sanctis eius,
Laudate eum in firmamento virtutis eius.
Laudate eum in virtutibus eius,
Laudate eum secundum multitudinem
magnitudinis eius.
Laudate eum in sono tubae,
Laudate eum in psalterio et cithara.
Laudate eum in tympano et choro,
Laudate eum in chordis et organo.
Laudate eum in cymbalis bene sonantibus,
Laudate eum in cymbalis iubilationis.
Omnis spiritus laudet Dominum!

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum /
Lobet jn in der Feste seiner Macht.
Lobet jn in seinen Thatten /
Lobet jn in seiner grossen Herrligkeit.

Lobet jn mit Posaunen /
Lobet jn mit Psalter vnd Harffen.
Lobet jn mit Paucken vnd Reigen /
Lobet jn mit Seiten vnd Pfeiffen.
Lobet jn mit hellen Cymbeln /
Lobet jn mit wol klingenden Cymbeln.
Alles was Odem hat / Lobe den Herrn

Testo

Così lieto cantava
da semplici pastor felice stuolo
dell'umil Bettelem pressi alle mura.
Or da noi dunque in sì beata notte,
notte del chiaro dì vie più lucente,
in cui prodigamente
piove sue gratie il cielo,
con armonia gioconda
del Tebro in su la sponda
prendansi lieti auspici;
e con destro favor di cieli amici
a quest'alta corona
di generosi eroi
Febo con dolce sorte,
con sereno splendor da' liti eoi
torni dell'anno a disserrar le porte;
E qui si ascolti in tanto
annuntiar festoso il Vaticano
prosperi gl'anni al glorioso Urbano.

Erzähler

Das trug sich einst zu als frohe Botschaft,
auf dem Feld armer Hirten, vor den Mauern
des bescheidenen Bethlehem.
Hier und heute aber möge man in so
gesegneter Nacht, die heller leuchtet als der
Tag, in der der Himmel seine Gnadengaben
verschwenderisch herabregnen lässt, im
einträchtigen Jubel
Tiber aufwärts und der tatkräftigen Gunst
des freundlichen Himmels
für diese hohe Krone edler Helden
günstige Vorzeichen erblicken.

Im Glanz des heiteren Tagesanbruchs
möge Phöbus für eine glückliche Zukunft
die Tore des neuen Jahres öffnen.
Und hier höre man jetzt den Vatikan
feierlich verkünden segensreiche Jahre für
den glorreichen Urbanus.

Salomone Rossi

(1570 – ca. 1630)

Sonata quarta sopra l'aria di Ruggiero

Aus: *IL TERZO LIBRO de varie Sonate, Sinfonie, Gagliarde, Brandi, e Corrente ... di Salomon Rossi Hebreo ... Opera Duodecima ...*
Venetia, 1623

Viva, viva età felice!

Della terra il gran Pastore
di cui sente
gl'alti pregi e n'ha stupore
l'occidente
fino l'indica pendice:
Viva, viva età felice!

Lieto il Tebro eterna pace
gode a piè del grande Urbano
mentre scopre
che la sacra invitta mano
con mill'opre
all'oblio la guerra indice:
Viva, viva età felice!

Col suo scettro ogni virtude
stabilito ha saldo impero
or ch'in terra
ad Astrea largo il sentiero
ne disserra
la sua man trionfatrice:
Viva, viva età felice!

Prima a 2 & poi a 6

Le sfere placide
per lui si rotino;
scintilli puro il giorno.
Per lui di Nestore
i dì ritornino
tranquilli d'ogn'intorno.
Lucidi sorghino,
limpidi splendino,
corrino placidi suoi giorni.
Pubblico giubilo
godasi e stabile
l'aureo secolo ritorni.

Lebe, lebe glückliches Zeitalter!

Des großen Hirten der Erde,
dessen hohe Verdienste
der Okzident mit staunender
Bewunderung vernimmt
bis zum äußersten Indien.
Lebe, lebe glückliches Zeitalter!

Froh genieße der Tiber
ewigen Frieden zu Füßen des großen
Urban, dessen geweihte
siegreiche Hand
mit tausend Taten
den Krieg auf immer verbannt.
Lebe, lebe glückliches Zeitalter!

Unter seinem Zepter
hat Tugend
ihre Herrschaft gefestigt,
jetzt, wo seine Hand
siegreich der Gerechtigkeit
auf Erden Bahn bricht:
Lebe, lebe glückliches Zeitalter!

Freundlich mögen die Sphären
sich drehen nach seinem Wunsch;
hell strahle der Tag.
Mit ihm mögen die Tage
Nestors wiederkehren
und dem Erdkreis Frieden schenken.
Strahlend mögen aufgehen,
hell mögen leuchten,
friedlich mögen verlaufen seine Tage.
Freude herrsche allerorten
und das Goldene Zeitalter
kehre für immer zurück.

Giovanni Lorenzo Baldano

Pastorale

Aus: *Libro per scriver l'intavolatura ...*
Savona 1600

Ave sanctissima Maria

Aus: *LIBRO PRIMO /*
Di Motteti Passeggiati à una voce
Del Sig. Gio: Girolamo Kapsperger /
Nobile Alemano ...
Roma 1612
Ex. Library of Congress

Canto, Continuo

Ave sanctissima Maria
Mater Dei, porta paradisi,
Domina mundi,
pura singularis tu es Virgo.
Tu concepisti Jesum
sine peccato,
Tu peperisti Creatorem
et Salvatorem mundi
in quo non dubito.
Libera me ab omni malo
et ora pro peccatis meis.

Sei gegrüsst, heiligste Maria,
Mutter Gottes, Tor zum Paradiese,
Herrscherin der Welt,
Du bist die einzige reine Jungfrau.
Du hast Jesus
ohne Sünden gezeugt,
Du hast den Schöpfer geboren
und den Heiland der Welt,
daran zweifle ich nicht.
Befreie mich von allem Bösen
Und bitte für meine Sünden.



The image displays a page of handwritten musical notation. It features a single melodic line on a five-line staff with a treble clef and a common time signature (C). The notation includes various rhythmic values such as minims, crotchets, and quavers, along with rests and accidentals. Below the staff, there are several lines of Latin lyrics in a Gothic script, which are the lyrics provided in the adjacent text block. The page is numbered '16' in the top right corner.

Gl'angeli intorno al Presepio

Angelo Primo

Felici voi mortali,
poi ch'alla terra in grembo
oggi piove di gratie un largo nembo.
Oggi per voi riveste
spoglie caduche e frali
il Regnator celeste.
Per voi povero e nudo
sotto mendico tetto
giace umile e negletto,
ché sue pompe sprezza
per mostrar ch'a voi diede ogni ricchezza.

Angelo Secondo

A voi, mentr'egli nasce,
la pace annuntia con sereno volto,
e le candide fasce
entro a cui sta r avvolto
son di pace insegne,
e quei veli per voi vele saranno.
Onde tra fosche, orribili procelle
di periglioso affanno
rapportando la palma
si riconduca ogn'alma
al porto delle stelle.

Angelo Terzo

Né prender volle sol vita mortale,
ma per voi sia che mora.
E non è meraviglia
se dall'umide ciglia
or versa amaro pianto, et or sospira.
Or quasi reo si mira
dalle fasce legato,
dal sonno imprigionato.

Poi che per vostra sorte
ei nato a pena è condannato a morte.
Dunque, o spirti canori,
meco di voi ciascun rivolto sia
con celeste armonia
a consolare in parte i suoi dolori.

Die Engel um die Krippe versammelt

Erster Engel

Glückliche Sterbliche
Heute fällt in den Schoß der Erde
ein reichlicher Gnadenregen.
Heute nimmt um euretwillen
der himmlische Herrscher
einen hinfalligen, gebrechlichen Leib an.
Um euretwillen liegt er arm und nackt,
unter erbärmlichem Dach,
niedrig und unbeachtet, seine glanzvolle
Herrlichkeit verleugnend, zu zeigen, dass
er euch allen Reichtum geschenkt hat.

Zweiter Engel

Mit seiner Geburt verkündet er euch
Frieden, mit heiterem Antlitz.
Und die weißen Windeln,
in die er gehüllt ist,
sind Zeichen des Friedens.
Die Tücher werden euch zu Segeln,
damit jede Seele durch finstere schreckliche
Stürme
voller Gefahr und Angst
doch siegreich in den Hafen
der Sterne zurückkehrt.

Dritter Engel

Er wollte nicht nur sterbliches Leben
annehmen, sondern er wird für euch
sterben. Und es verwundert nicht,
wenn er aus feuchten Augen
bald bittere Tränen vergießt und bald
seufzt; bald sich als verurteilten betrachtet:
In den Windeln gefesselt, vom Schlaf
gefangen.

Denn kaum ist er um euretwillen geboren,
ist er schon zum Tod verurteilt.
Drum, ihr melodischen Geister, sei jeder
von euch aufgefordert, mit mir gemeinsam
in himmlischer Harmonie ihn in seinen
Schmerzen zu trösten.

È nume potente
quel Figlio gentile
che pianger si sente.
È grande nel cielo
chi mostrasi umile
sott'orrido gelo.

Già l'alta sua mano
mostrò più d'un segno
d'impero sovrano.
Per giuste vendette
dall'alto suo sdegno
già piover saette.

Or segni d'amore
di porgere intende
il sommo Fattore.
Amore verace
dal cielo discende
con placida face.

Discende senz'ali
però, che star vuole
nel mondo, o mortali.
Or mentre i vagiti
diffonde e si duole,
al sonno s'inviti.

Eine machtvolle Gottheit,
dieser edle Sohn,
den man weinen hört.
Er ist groß im Himmel,
der sich so niedrig zeigt
in grausamer Kälte.

Mit erhobener Hand
hat er mehr als nur ein Zeichen
seiner Allmacht gegeben.
Hat in höchstem Zorn
Pfeile gerechter Vergeltung
regnen lassen.

Jetzt aber will der Schöpfer
Zeichen seiner Liebe
uns senden.
Wahrhafte Liebe steigt
mit der Fackel des Friedens
vom Himmel hernieder.

Ohne Flügel zwar,
ihr Sterblichen, steigt er herab,
der auf der Erde wohnen will.
Jetzt, wo er in seinen
Schmerzen leidet,
möge er Schlaf finden.

Tarquinio Merula (1595 – 1665)

Hor ch'è tempo di dormire

Canzonetta spirituale sopra la nanna

Aus: *CURTIO PRECIPITATO*

*Et altri Capricij Composti in diversi modi
vaghi e leggiadri à voce sola.*

Libro secondo. Opera XIII /

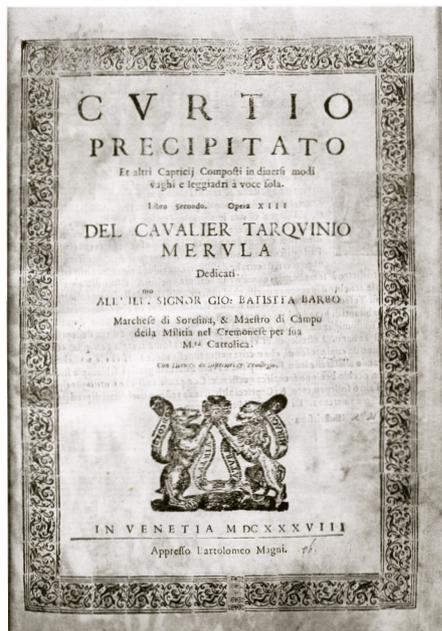
DEL CAVALIER TARQUINIO MERULA ...

Venetia 1638

Ex. Christ Church, Oxford

Canto, Continuo

Text: Anonym



Hor ch'è tempo di dormire,
dormi, Figlio, e non vagire,
perché tempo ancor verrà
che vagir bisognerà.
Deh! ben mio, deh! cor mio,
fa la ninna ninna na.

Chiudi quei lumi divini
come fan gl'altri bambini,
perché tosto oscuro velo
priverà di lume il cielo.
Deh! ben mio ...

Over prendi questo latte
dalle mie mammelle intatte,
perché ministro crudele
ti prepara aceto e fiele.
Deh! ben mio ...

Amor mio, sia questo petto
or per te morbido letto
pria che rendi ad alta voce
l'alma al Padre su la croce.
Deh! ben mio ...

Nun, da Zeit zum Schlafen ist,
schlaf mein Sohn und weine nicht,
denn die Zeit wird kommen,
da man noch wird weinen müssen.
Ach, mein Liebes, ach, mein Herz,
sing das ninna, ninna, na.

Schließ die göttlich schönen Augen,
Wie es auch die anderen Kinder tun,
denn bald wird ein dunkles Schweißtuch
schon das Licht dem Himmel rauben.
Ach, mein Liebes ...

Sauge diese Milch
aus meinen reinen Brüsten,
wo ein grausamer Diener
schon Galle und Essig dir bereitet.
Ach, mein Liebes ...

Diese Brust sei dir, mein Lieb
ein sanftes, weiches Bett
eh mit lauter Stimme dem Vater
du am Kreuz die Seele zurückgibst.
Ach, mein Liebes ...

Posa or queste membra belle,
vezzosette e tenerelle,
perché poi ferri e catene
gli daran acerbe pene.
Deh! ben mio ...

Queste mani e questi piedi
che con gusto e gaudio vedi,
ahimè! com' in vari modi
passeran acuti chiodi!

Questa faccia gratiosa,
rubiconda or più che rosa,
sputi e schiaffi sporcheranno
con tormento e grand' affanno.

Ah! con quanto tuo dolore,
sola speme del mio core,
questo capo e questi crini
passeran acuti spini!

Ah! ch' in questo divin petto,
amor mio dolce e diletto,
vi farà piaga mortale
empia lancia e disleale!

Dormi dunque, Figlio mio,
dormi pur, Redentor mio,
perché poi con lieto viso
ci vedrem in paradiso.

Or che dorme la mia vita,
del mio cor gioia compita,
taccia ognun con puro zelo,
taccian sin la terra e il cielo.

E fra tanto io che farò?
Il mio ben contemplerò:
ne starò col capo chino
sin che dorme il mio bambino.

Ruhe aus die schönen Glieder,
anmutig und zart,
denn Eisen und Ketten
werden ihnen herbe Pein zufügen.
Ach, mein Liebes . .

Diese Hände, diese Füße,
so schön anzusehen,
ach, wie in ganz andrer Weise
durchbohren sie spitze Nägel.

Dieses holde Angesicht,
rot nun anstatt rosig, wird beschmutzt
durch Schlag und Spucken
ganz mit Qual und grossem Leid.

Ach, mit wie viel Schmerzen werden,
einzige Hoffnung meines Herzens,
dieses Haupt und dieses Haar
bald durchbohren spitze Dornen.

Ach, in diese Gottesbrust,
mein süßes, teures Lieb,
stösst die todbringende Wunde
treulos die verruchte Lanze.

Schlafe denn, mein Sohn, ach schlafe,
schlafe doch, du mein Erlöser,
denn mit frohem Antlitz
sehen wir uns im Paradiese.

Nunmehr, da mein Leben schläft,
meines Herzens ganze Freude,
schweig mit reinem Eifer jeder
sollen auch Erde und Himmel schweigen.

Was werde ich indessen tun?
Ich werde mein Lieb betrachten,
mit gesenktem Haupt verharren,
so lange mein Kind schläft.

Dormi, Figlio

Dormi, Figlio, / vago giglio,
d'ogni core / dolce ardore.
China il ciglio: / Dormi, Figlio.

Alto Nume, / c'hai per piume
d'antro vile / paglia umile,
su quel letto / pargoletto
china il ciglio: / dormi, Figlio.

Chiudi omai / i tuoi rai,
ché son dardi / i tuoi sguardi,
son faville / tue pupille.
China il ciglio: / dormi, Figlio.

Mosso al canto / frena il pianto
che sul volto, / gode sciolto.
Germe santo, / frena il pianto.
Mosso al canto / frena il pianto.

Mansueto / sonno lieto
al suo duolo / spieghi il volo.
China il ciglio: / dormi, Figlio.
Mosso al canto / frena il pianto.

Se del sonno / che sia donno
hai timore, / vegli il core,
dorma il ciglio. / Dolce Figlio,
mosso al canto / frena il pianto.

Schlafe, Sohn, schöne Lilie,
jedes Herzens süße Wonne.
Schließe die Augen, schlafe, Sohn.

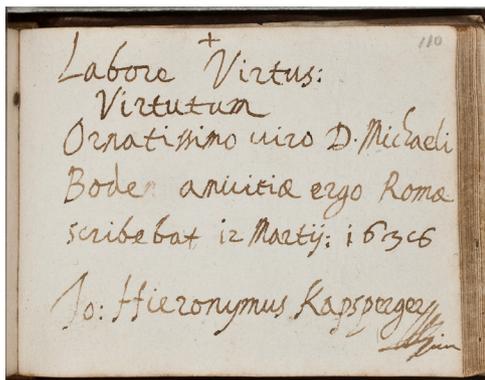
Erhabene Gottheit, statt Daunen
hast Du in einer Höhle bescheidenes Stroh.
Auf diesem Bett, mein Kind,
schliesse die Augen, schlafe, Sohn.

Schließe jetzt deine Augen,
denn Pfeile sind deine Blicke,
Funken deine Pupillen.
Schließe die Augen, schlafe, Sohn.

Hör auf zu weinen, gewiegt vom Gesang,
trockne die Tränen in deinem Antlitz.
Heiliger Spross, hör auf zu weinen,
gewiegt vom Gesang, hör auf zu weinen.

Sanfter, heiterer Schlummer
breite sich aus über seinen Schmerz.
Schließe die Augen, schlafe, Sohn.
hör auf zu weinen, bewegt vom Gesang,

Wenn du fürchtest, dass der Schlummer
ein Geschenk sei, möge das Herz wachen,
das Auge schlafen. Lieber Sohn,
hör auf zu weinen, bewegt vom Gesang.



Eintrag Kapspergers im *Album Amicorum*
des Michael Bode aus Hamburg
Den Haag, Koninklijke Bibliotheek, 135 J 25

*Arbeit ist die höchste Tugend.
Dem Hochverehrten Herrn
Michael Bode bekundete hiermit
Freundschaft, am 12. März 1638,
Jo: Hieronymus Kapsperger*

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – wir bitten um eine angemessene Kollekte

Die *Christkatholische Kirchengemeinde Basel* stellt den inspirierenden Raum zur Verfügung. Grosszügige Unterstützung bieten *private Gönner, Bernhard Fleig Orgelbau, die Sulger-Stiftung, der Swisslos-Fonds Basel-Stadt, die Scheidegger-Thommen Stiftung, die GGG Basel, die Willy A. und Hedwig Bachofen-Henn-Stiftung, die Irma Merk Stiftung*, sowie weitere Stiftungen, die nicht namentlich genannt werden wollen.

Um das Projekt erfolgreich fortsetzen zu können, werden nach wie vor Gönner gesucht. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen!

Organisation

*Albert Jan Becking, Jörg-Andreas Bötticher, Katharina Bopp,
Brian Franklin, Regula Keller, Frithjof Smith*

Weitere Informationen

www.abendmusiken-basel.ch

Katharina Bopp / Albert Jan Becking,

Spalentorweg 39, 4051 Basel

061 274 19 55 / info@abendmusiken-basel.ch

Bankverbindung

Abendmusiken in der Predigerkirche,

Bündnerstrasse 51, 4055 Basel

Basler Kantonalbank: IBAN: CH 28 0077 0253 3098 9200 1

Spenden an die *Abendmusiken in der Predigerkirche*

sind von der Steuer absetzbar.

Nächstes Konzert:

Hieronymus Praetorius

Sonntag 12. Januar 2020,

17 Uhr, Predigerkirche Basel

Programm *Kapsperger*: **Jörg-Andreas Bötticher**

Einführungstext: **Martin Kirnbauer**

Dokumentation, Gestaltung: **Albert Jan Becking**

Musikalische Leitung: **Jörg-Andreas Bötticher**

Dank an **Michael Dücker** für die Edition

und Ideen zum Programm, sowie an

Flavio Ferri-Benedetti für Korrekturen

und Beratung.